

Titel der Arbeit

**Typ der Wissenschaftlichen Arbeit (Bachelorthesis, Masterthesis, Bericht Praxissemester)**

für die Prüfung zum

Bachelor of Science

im Studiengang XXX

Fakultät Elektrotechnik, Medizintechnik und Informatik

an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Medien Offenburg

von

**VORNAME NACHNAME**

17. November 200x

Bearbeitungszeitraum x Monate

1. Gutachter Titel Vorname Nachname

2. Gutachter Titel Vorname Nachname

Wichtige Hinweise für den korrekten Umgang mit dieser Vorlage:

* Diese Vorlage ist lediglich als **Vorschlag** zu sehen und nicht als in allen Einzelheiten zu übernehmende Struktur; die Hochschule Offenburg übernimmt keinerlei Gewähr für die Richtigkeit der Vorlage.
* Die Bezeichnungen für die Kapitel und Unterkapitel sind Platzhalter und müssen abgeändert werden.
* Für jedes neue **Haupt**kapitel ist eine neue Seite zu beginnen (nicht für die Unterkapitel!).
* Die Verzeichnisse sowie Kopf- und Fußzeile sind automatisch angelegt. Die entsprechenden Felder lassen sich durch Anklicken und Betätigen der F9-Taste aktualisieren. Sie können **nicht** manuell bearbeitet werden.
* Titel und Name sind ebenfalls automatisch angelegt, daher diese beiden Angaben bitte **nur** auf dem Deckblatt ändern.
* Tipp: Mit Hilfe von STRG+A und dann Drücken der F9-Taste können Sie **alle** automatischen Felder und Verzeichnisse gleichzeitig aktualisieren.

**BITTE DIESE SEITE VOR DEM DRUCKEN LÖSCHEN!**

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich eidesstattlich, dass ich die vorliegende Arbeit mit dem Thema

**Titel der Arbeit**

**Untertitel der Arbeit**

von mir selbstständig und ohne unerlaubte fremde Hilfe angefertigt worden ist, insbesondere, dass ich alle Stellen, die wörtlich oder annähernd wörtlich oder dem Gedanken nach aus Veröffentlichungen, unveröffentlichten Unterlagen und Gesprächen entnommen worden sind, als solche an den entsprechenden Stellen innerhalb der Arbeit durch Zitate kenntlich gemacht habe, wobei in den Zitaten jeweils der Umfang der entnommenen Originalzitate kenntlich gemacht wurde. Die Arbeit lag in gleicher oder ähnlicher Fassung noch keiner Prüfungsbehörde vor und wurde bisher nicht veröffentlicht. Ich bin mir bewusst, dass eine falsche Versicherung rechtliche Folgen haben wird.

Ort, Datum

\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_

Vorname Nachname

Vorwort

Hier können Sie einige persönliche Worte formulieren. Im Allgemeinen werden Sie hier Ihren Betreuern und ggf. Ihrer Firma den Dank aussprechen. Des Weiteren kann der Autor dem Leser Hintergrundinformationen zur Entstehung der Arbeit zukommen lassen, beispielsweise Informationen über die Unterstützung durch andere Personen oder Institutionen.

Auf keinen Fall sollte zwanghaft etwas gesucht werden, was im Vorwort erwähnt werden kann. Im Zweifelsfall sollte auf das Vorwort lieber ganz verzichtet werden. Der Umfang des Vorwortes sollte eine halbe Seite nicht überschreiten.

Sperrvermerk

*Anmerkung: Diesen Sperrvermerk bitte nur dann einfügen, falls dies wirklich notwendig und vom Unternehmen ausdrücklich gewünscht wird. Je offener die Arbeiten sind, desto leichter können nachfolgende Studierende auch einmal in die Vorgängerarbeiten schauen.*

*Der Bericht wird dann auch auf der Titelseite mit einem gut sichtbaren Stempel versehen.*

*Die Mitglieder des Prüfungsausschusses sind zur Vertraulichkeit verpflichtet.*

Die vorliegende Bachelor-/Master-Thesis mit dem Titel „XY“ beinhaltet vertrauliche Informationen und interne Daten des folgenden Unternehmens:

XY

Sie darf aus diesem Grund nur zu Prüfzwecken verwendet und ohne ausdrückliche Genehmigung durch die [Firmennamen] weder Dritten zugänglich gemacht, noch ganz oder in Auszügen veröffentlicht werden. Die Sperrfrist endet 2 Jahre [max. 5 Jahre zulässig] Jahre nach dem Einreichen der Arbeit bei der Hochschule Offenburg. Unbeschadet hiervon bleibt die Weitergabe der Arbeit und Einsicht in die Arbeit an die mit der Prüfung befassten Mitarbeiter der Hochschule und Prüfer möglich, die ihrerseits zur Geheimhaltung verpflichtet sind, sowie die Verwendung der Arbeit in eventuellen prüfungsrechtlichen Rechtsschutzverfahren nach Maßgabe der geltenden verwaltungsprozessualen Regeln.

Kurzfassung

An dieser Stelle wird eine Kurzfassung Ihrer Arbeit eingefügt, welche höchstens eine Seite umfassen sollte. Hier soll das Thema näher erläutert und die Lösungswege und die erreichten Ergebnisse kurz dargestellt werden. Die Kurzfassung soll es dem Leser erleichtern, Ziel und Inhalt der Arbeit zu erfassen, indem die Problemstellung, Zielsetzung und Vorgehensweise **kurz und prägnant** dargestellt werden. Die Kurzfassung soll einen zusammenfassenden Charakter und keinen einleitenden Charakter haben. Falls Sie Ihre Arbeit in englischer Sprache verfassen, ist die Kurzfassung zusätzlich in Deutsch einzufügen.

Abstract

Falls Sie Ihre Arbeit in auf Deutsch verfassen, ist ein Abstract zusätzlich in Englisch einzufügen.

Inhaltsverzeichnis

[1 Einleitung 2](#_Toc3730818)

[1.1 Motivation und Problemstellung 2](#_Toc3730819)

[1.2 Zielsetzung 2](#_Toc3730820)

[1.3 Vorgehen 2](#_Toc3730821)

[2 Hauptteil der Arbeit – Kapitel 2 bis n 3](#_Toc3730822)

[2.1 Unterkapitel 3](#_Toc3730823)

[2.1.1 Beispiel Unterkapitel 3](#_Toc3730824)

[2.1.2 Beispiel Unterkapitel 3](#_Toc3730825)

[2.2 Beispiel Unterkapitel 3](#_Toc3730826)

[3 Kapitel 3 4](#_Toc3730827)

[3.1 Unterkapitel 4](#_Toc3730828)

[3.1.1 Beispiel Unterkapitel 4](#_Toc3730829)

[3.1.2 Beispiel Unterkapitel 4](#_Toc3730830)

[3.2 Unterkapitel 4](#_Toc3730831)

[4 Zusammenfassung 5](#_Toc3730832)

[Abkürzungsverzeichnis 6](#_Toc3730833)

[Abbildungsverzeichnis 8](#_Toc3730834)

[Literaturverzeichnis 9](#_Toc3730835)

[Anhang 10](#_Toc3730836)

# Einleitung

Die Einleitung/Einführung dient dazu, den Leser an die Thematik der wissenschaftlichen Arbeit heranzuführen. In diesem Kapitel werden noch keine neuen Fakten dargestellt. Insbesondere sollte der Autor in der Einführung auf folgende Punkte etwas näher eingehen:

* Problemstellung und Ziele der Arbeit
* Abgrenzung und Motivation für das Thema sowie themenbezogene Definition
* Vorgehensweise bei der Problemlösung der Aufgabe in Kurzform
* Struktureller Aufbau der Arbeit in Form einer Kurzbeschreibung der Inhalte der einzelnen folgenden Kapitel.

## Motivation und Problemstellung

## Zielsetzung

## Vorgehen

# Hauptteil der Arbeit – Kapitel 2 bis n

## Unterkapitel

### Beispiel Unterkapitel

### Beispiel Unterkapitel

## Beispiel Unterkapitel

Ab hier befinden sich die Hauptkapitel der Arbeit. Für jedes neue Hauptkapitel (Kapitel 1, Kapitel 2, usw.) wird eine neue Seite begonnen („Einfügen“ – „Seitenumbruch“).

Details entnehmen Sie bitte dem „Leitfaden zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten an der Fakultät EMI“.

# Kapitel 3

## Unterkapitel

### Beispiel Unterkapitel

#### Beispiel Unterkapitel

#### Beispiel Unterkapitel

### Beispiel Unterkapitel

## Unterkapitel

# Zusammenfassung

Dieses Kapitel dient der zusammenfassenden Darstellung der Arbeit und der zentralen Ergebnisse. Ziehen Sie am Ende Ihrer Arbeit übergeordnete Schlüsse aus dem, was Sie gemacht und dokumentiert haben. Falls Aspekte offengeblieben sind, ist hier zu erklären warum. Scheuen Sie sich nicht, dies einzugestehen; es zeugt nur von Ihrer Fähigkeit zur Selbstkritik. Geben Sie am Ende nach Möglichkeit einen kurzen **Ausblick**. Drücken Sie darin Empfehlungen aus, wie Ihre Arbeit eventuell weitergeführt werden könnte. Der Schlussteil sollte ca. ein bis zwei DIN-A4-Seiten umfassen. Verwechseln Sie die Zusammenfassung nicht mit der Kurzfassung (Abstract) am Anfang Ihrer Arbeit.

# **Abkürzungsverzeichnis**

Das Abkürzungsverzeichnis oder die Nomenklatur stellt ein Verzeichnis dar, in dem alle verwendeten Formelzeichen, alle Begriffe und Definitionen, die nicht im DUDEN vorkommen, und alle Abkürzungen aufgeführt sind. Die Nomenklatur dient dem Leser als schnelles Nachschlagwerk und als eindeutige Definition, da insbesondere bei Formelzeichen und Abkürzungen vielfältige Interpretationen möglich sind. Im Allgemeinen werden die Formelzeichen, Abkürzungen und Begriffe und Definitionen alphabetisch gelistet. In Abb. 2 ist der Auszug aus einer Nomenklatur dargestellt.

**Tabellenverzeichnis**

Abbildung 2: Beispielhafter Auszug aus einer Nomenklatur

**Nomenklatur**

**Formelzeichen**

a Winkel

d Zeitdauer

h Wirkungsgrad

......

**Abkürzungen**

4PPM 4 Pulse Position Modulation

ACL Asynchronous Connection Less

ACK Acknowledge

ADU Analog-Digital-Umsetzer

......

**Begriffe und Definitionen**

**Ad-hoc-Netze:** Netzwerke, die ohne jegliche Infrastruktur auskommen, insbesondere ohne ausgezeichneten zentralen Koordinator, wie z.B. bei einer Stern-Topologie, welche den Medienzugriff zentral steuert. In Ad-hoc-Netzen sind spontane, nicht vorab geplante Kommunikationen zwischen den einzelnen Teilnehmern möglich.

**Aloha:** Beim Aloha-Verfahren kann eine Einheit zu einem beliebigen Zeitpunkt ohne vorherige Absprache mit anderen Einheiten das Medium Funkkanal belegen. Eine derartige Einheit koordiniert weder den Zugriff auf das Medium, noch löst es Wettbewerbssituationen.

...

Es konnten keine Einträge für ein Abbildungsverzeichnis gefunden werden.

**Abbildungsverzeichnis**

[Abbildung 2: Beispielhafter Auszug aus einer Nomenklatur 6](file:///C:\Users\strahasc\Documents\40-Abschlussarbeiten\05%20Vorlage%20E+I\Vorlage-Abschlussarbeit-EI-V004.docx#_Toc3730837)

[Abbildung 1: Beispielhafter Auszug aus einem Abbildungsverzeichnis 8](#_Toc3730838)

Werden Abbildungen bzw. Tabellen verwendet, ist ein Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis zu erstellen. Im Abbildungs- bzw. Tabellenverzeichnis werden alle im Text vorhandenen Abbildungen inklusive der laufenden Nummer, der beschreibenden Kurztexte sowie der Seitennummer, auf der diese vorkommen, aufgelistet. In Abb.1 ist beispielhaft der Auszug aus einem Abbildungsverzeichnis dargestellt.



Abbildung 2: Beispielhafter Auszug aus einem Abbildungsverzeichnis

# Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält sämtliche im Text zitierten Quellen. Die konkrete Gestalt des Literaturverzeichnisses wird in der Richtlinie für wissenschaftliches Arbeiten erläutert. Das Literaturverzeichnis erfüllt im Wesentlichen zwei Funktionen:

* Der Leser findet dort die vollständigen bibliographischen Angaben zu den im Text zitierten Quellen, die es ihm ermöglichen, sich die Quellen selbst zu beschaffen.
* Es gibt einen schnellen Überblick über Art und Umfang der herangezogenen Literatur.

Das Literaturverzeichnis ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Arbeit, was unter anderem bedeutet, dass es vor dem Anhang steht.

Wenn Quellen aus dem Internet angegeben werden, so muss der vollständige Link sowie das Datum, an welchem die Quelle zuletzt geprüft wurde, angegeben werden.

# Anhang

Den Abschluss der Arbeit bildet der Anhang, der bei Bedarf aus mehreren Teilen bestehen kann. Hier werden Fakten dokumentiert, die dem allgemeinen Verständnis der Arbeit

dienen, aber nicht essentiell für die Darstellung sind. Dazu zählen z.B. zusätzliche Grafiken, Tabellen, technische Zeichnungen, Messprotokolle, Dokumentation von Programmen, Datenblätter, Screenshots usw.